

Seniorenbeirat der Stadt Ratzeburg

Protokoll der 16. Sitzung vom 09.03.2015, 15.00 Uhr

Anwesend: Herr Dr. Roeßler, Herr Pfeiffer, Herr Lankisch, Frau Bruhns, Frau Struensee, Herr Lehnhardt, Herr Mix, Herr Deutschmann, Herr Möller, Herr Feußner, Herr Voß

Als Gäste : Herr Pahl, Herr Thuns

1.) Herr Dr. Roeßler begrüßt die Anwesenden und eröffnet
2.) die Bürgerfragestunde, zu der etwa 10 Interessenten gekommen waren. Als erster meldet sich Herr Hansarthur Berger. Sein Anliegen bezieht sich auf einen Pressebericht den Lübecker Flughafen betreffend. Er ist besorgt, dass Ratzeburg durch übermäßigen Fluglärm gestört wird. Die Antworten der Geschäftsführerin sind etwas ausweichend und missverständlich gewesen. Herr Lankisch, der die Sitzung besucht hatte, gab Herrn Berger dazu seine Erläuterungen: die Dame ist Leiterin der Flugschule und bei der Pilotenausbildung, die sich aber nur auf kleine Maschinen beschränkt, tätig. So ist die Begrenzung für Übungsflüge, die sich ganz speziell auf Start- und Landemanöver beziehen, räumlich bis etwa Pogeez/Sarau und maximal bis zur A-20 / Rothenhusen zu sehen. Es wird keine Nachtflüge geben. Eine Verlängerung der Landebahn ist nicht geplant. Auch eine Vergrößerung des Korridors ist z.Zt. kein Thema.

Der Lübecker Flughafen ist 100 Jahre alt und als barrierefreier Flughafen bekannt. Im Moment werden wöchentlich Danzig, Riga und Kiew angefliegen. Weitere Linien sind geplant auch im Hinblick auf die Medizintouristik. Die Flughöhe beträgt 1000 Fuß.

Als nächste Bürgerin meldete sich Frau Dopp: Sie sprach sich gegen die Parkmöglichkeiten am Marktplatz aus. Außerdem bat sie um eine geänderte Schaltung der Fußgängerampeln an der Kreuzung Demolierung / Herrenstraße. Es wäre eine Zumutung für einen Fußgänger, die Kreuzung nicht mit einem Mal überqueren zu können.

Als nächster Ratzeburger Bürger meldete sich Herr Messerschmidt mit der Bitte, die Fußgängerampel in der Schweriner Straße dahingehend zu verschieben, um die Möglichkeit zu haben, die Schweriner Straße in Höhe der Arztpraxen zu überqueren. Er sei der Ansicht, dass die Ampel seinerzeit von der Fa. Minimal in Höhe des Mühlengrabens erbeten wurde. Herr BM Voß erläuterte, dass die Ampel für die Schulkinder gesetzt wurde, um ihnen einen sicheren Schulweg über die Schweriner Straße zu ermöglichen.

3.) Zum Protokoll meldet sich Herr Mix. Das Thema bezog sich auf den Zustand der Scheffelstraße in Bezug auf die Reinigungspflicht der Anwohner bzw. der Wohnungsbesitzer. Herr BM Voß antwortet: er habe mit der RMVB und dem Schulleiter gesprochen. Als Ergebnis kam heraus, dass das Verhalten der in die Schule gebrachten Kinder bzw. deren Eltern korrekt sei. Eine weitere Beschilderung ist nicht erforderlich. Es besteht folglich kein Handlungsbedarf seitens der Stadt.

Über die Lösung der veränderten Aufbauten der Marktbeschicker gibt es nur positive Reaktionen. Dass jetzt sogar Parkplätze mehr als vorher vorhanden seien, liegt daran, dass die jetzige Lösung eine andere ist als bei der Antragstellung vor zwei Jahren. Darauf wies Herr BM Voß noch einmal als Erläuterung zum Protokoll hin. Darüber hinaus wurde das Protokoll von den Mitgliedern angenommen.

Die Frage der Parkplätze auf dem Marktplatz wird am Montag, den 16.03.2015 im Rathaus in der Sitzung der Stadtvertreter Thema sein. Die Sitzung ist öffentlich und beginnt um 18.30 Uhr.

4.) Herr Pahl, Fachdienstleiter *Ordnung* im Fachbereich *Service, Ordnung & Gesundheit* der Kreisverwaltung, informiert uns über seine Tätigkeit „Heimaufsicht über Alten- und Pflegeheime“. Was früher „Heimaufsicht“ hieß, wird heute als Wohn- und Pflegeaufsicht bezeichnet. Die Aufgaben werden von 3 Personen mit einer 1,35 Stelle bewertet. Weitere Stellen sind ausgeschrieben, da es einfach nicht möglich ist, alle 75 Einrichtungen im Kreis einmal jährlich zu überprüfen, wie es z.Zt. gefordert wird. Als Rechtsgrundlage dient das Ländergesetz, welches in Schleswig-Holstein den Namen Selbstbestimmungsstärkungsgesetz trägt. Die Tätigkeiten bei der Überprüfung sind landeseinheitlich in einem 70 seitigen Prüfkatalog zusammengefasst. Ebenso sind Baumaßnahmen für die Einrichtungen in allen Einzelheiten vorgeschrieben. Für Herrn Pahl und seine Mitarbeiter ist eine Beratungsfunktion vorgesehen, die sich auf alle Sachgebiete in den Einrichtungen bezieht mit der Ausnahme des Wohn-Vertragsgesetzes, welches sie nicht berühren dürfen. Wer heute eine Pflegeeinrichtung eröffnen möchte, ist nur noch an eine Anzeigepflicht gebunden: wieviel Plätze werden angeboten. Eine fachliche Qualifikation wird vorausgesetzt. Über die Wohn- u. Pflegeaufsicht hinaus findet durch den MdK eine Prüfung im Fachschutz Hygiene statt, der auch im Gegensatz zur Wohn- und Pflegeaufsicht „Noten“ vergibt. Die Durchschnittsnote in S-H liegt bei 1,36. Bei Beschwerden kommt es leider manchmal zu unterschiedlicher Behandlung. Eine Prüfung kann selbstverständlich anonym erfolgen.

Auf Nachfrage aus der Bürgerfragestunden-Besucherrunde wurde nach der Anzahl der Beschwerden gefragt: Herr Pahl gab an, dass die Anzahl über die Jahre hinweg etwa konstant geblieben ist. Bei seinen Überprüfungen werden auch einzelne Bewohner befragt. Diese Aussagen sind durchaus interessant: sie geben manchmal ein sehr deutliches Bild der Pflegeeinrichtung wieder.

5.) Herr Thuns vom Bereich „Wirtschaftsbetriebe“, zu dem auch der Betrieb „öffentlicher Toiletten“ gehört, stellte Magnetkarten vor (weiße Karten mit Zahlen von 1 bis 100), welche Ratzeburger Bürger für eine Leihgebühr von 25.- EURO erwerben können, um die sog. Behinderten-Toilette (hinter dem alten Kreishaus gelegen) benutzen zu können. Auch Bäcker Bewohner sollten da mit eingeschlossen werden, wie Herr BM Voß anmerkte! Darüber hinaus gibt es für Behinderte einen EURO – Schlüssel, mit welchem europaweit an allen Autobahn-Raststätten und Bahnhöfen, in Fußgängerzonen, Museen oder Behörden vieler Städte im In- und Ausland ein Zutritt gewährt wird. Die Behinderten-WCs sind aus naheliegenden Gründen verschlossen. Wer viel unterwegs ist und Reisen unternimmt, kann so einen EURO-Schlüssel für 20.- € erwerben: per E-Mail: bestellung@bsk-ev.org oder per Fax: 06294-4281-79. Die Transponder-Lösung sollte z.B. auch Pflegeheimen angeboten werden und kann telefonisch bei Herrn Thuns angefordert werden: Telefonnummer : 8000880.

6.) Zur Situation der Parkmöglichkeiten auf dem Marktplatz hat Herr Dr. Roeßler im Auftrag des SBR einen Brief an Herrn BM Voß geschrieben, in welchem der Wunsch der Mitglieder zum Ausdruck gebracht ist: Das Parken auf dem Marktplatz muss aufhören! Als Beispiel, wie ein Marktplatz aussehen kann ohne parkende Autos, ist die Patenstadt Ribe genannt. Am Montag ist im Rathaus eine Sitzung zu diesem Thema.

7.) Es wird keine Teilnahme des SBR beschlossen!

8.) Die interessanten Senioren-Nachmittage werden durchweg von etwa 20 Personen besucht. Herr Schröder (DRK) schlägt eine Fahrt nach Stade und die Besichtigung eines Obsthofes vor, Termin: 24. April 2015.

9.) Herr Lehnhardt erfährt bei den Marktgesprächen einen positiven Eindruck über die veränderten Plätze der Marktbesicker !

10.) Herr Dr. Roeßler und Herr Deutschmann waren zur Sitzung des Möllner Seniorenbeirates gefahren. Sie bringen die Anregung mit, dass der Möllner BM, Herr Wiegels, zu den Sitzungen eingeladen wird und einen Bericht abgibt, was Herr BM Voß aus Zeitgründen ablehnt, nachdem Herr Dr. Roeßler aus den Protokollen herausgefunden hat, dass Herr BM Voß im Januar 2014 zuletzt an einer Sitzung des Ratzeburger SBRs teilgenommen hat.

Herr Rainer Schmid vom AWO-Kreisverband wird zu einem Vortrag eingeladen.

Der Hilfsdienst „Hilfe im Alltag“ des DRK kann für 8 €/Einsatz angefordert werden: 2 € erhält der Helfer, 6 € gehen an den Ortsverband des DRK.

Ab 30.03.2015 wird es in der Schweriner Straße zu vollständigen Straßensperrungen kommen. Für etwa 10 Wochen werden Kabel verlegt, eine Umleitung ist ausgeschildert.- Auch in der Bahnhofsallee muss eine Sperrung überbrückt werden. Es geht um Asphaltierungsmaßnahmen, die aber weitgehend in den Nächten durchgeführt werden. Der LKW-Verkehr wird umgeleitet! So kann auch die Fa. Süllau nicht angefahren werden. Gartenstraße und Mechower Straße dienen als Ausgleich.

Die Linie 8710 muss unbedingt wieder in die Stadt zurückgeführt werden: die Kosten für diese Linie sind von 45.000 € auf 200.000 € gestiegen! - Es wird zur Belebung der Stadt überlegt, Gastronomiebetriebe auf den Fußwegen zu gestatten. Allerdings muss der Fußweg so weit freigehalten werden, dass Rollator-Benutzer und Mütter mit Kinderwagen ungehindert fahren können.

Herr Jakubczak wird die Nachfolge von Herrn Rickert antreten, der zum 30.04.15 in den Ruhestand geht . - Ab 16.03.15 wird es zum Abend in St.Petri um 20 Uhr um Asylverfahren gehen. - Am Di. den 17.03.15 um 19.30 Uhr geht es darum:

Flüchtlingen Gesicht und Stimme zu geben. Am Mo. den 23.03.15 um 20 Uhr ist der Filmclub aktiv, am 19.03.15 gibt es wieder einen runden Tisch. Am Fr. den 27.03.15 um 19 Uhr Vortrag im Ratssaal. Am Samstag, den 28.03.15 heißt es ab 9 Uhr: Sauberes Ratzeburg. Handschuhe werden geliefert.

Ende der Sitzung um 17.05 Uhr. Die nächste Sitzung findet am 11.05.2015 im Raum 2.11 statt.

Dr. Friedemann Roeßler
Vorsitzender

Roswitha Struensee
Protokollführerin

17.03.2015